

Sicherheit und Gesundheit gehen mit dem Unternehmenserfolg Hand in Hand – sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen fit, gesund und mit Freude bei der Arbeit, so hat dies einen positiven Einfluss auf den Unternehmenserfolg.

Als Unternehmen ist es in diesem Zusammenhang wichtig, Antworten auf insbesondere folgende Fragen zu erhalten:

- „Wo steht mein Betrieb überhaupt im Bereich Sicherheit und Gesundheit?“
- „Welche inhaltlichen Bedarfe gibt es, wo müssen wir die nächsten Schwerpunkte legen?“
- „An wen können wir uns wenden?“

Der BGM-Check unterstützt Sie dabei **betriebsspezifische Bedarfe und Ziele** im Bereich ArbeitnehmerInnenschutz sowie bei der Förderung und Wiederherstellung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit in Ihrem Unternehmen zu identifizieren. Darüber hinaus können Sie mit dem BGM-Check eine **kompakte Standortbestimmung über bereits vorhandene Verantwortlichkeiten, Abläufe und Maßnahmen** in den Bereichen des ArbeitnehmerInnenschutzes, in der Betrieblichen Gesundheitsförderung sowie im Betrieblichen Eingliederungsmanagement erhalten. Basierend auf Ihren Angaben erhalten Sie Empfehlungen für die Kontaktaufnahme mit den **passenden öffentlichen Ansprechstellen** (z.B. AUVA, Netzwerk BGF, fit2work) unter Verweis auf deren kostenlose Beratungsangebote.

Was Sie erwartet:

1. **Einleitung:** Angaben zu Ihrem Unternehmen und zum gewünschten Format der Durchführung
2. **Quickcheck:** Unterstützt Sie dabei aktuelle Ziele und Prioritäten Ihres Unternehmens im Themenbereich „Gesundheit im Betrieb“ zu identifizieren
3. **Zwischenergebnis Quickcheck:** Zeigt, welche der drei BGM-Säulen Ihren Zielen und Prioritäten im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit am stärksten entsprechen. Basierend darauf erhalten Sie eine erste Empfehlung für eine Ihren Anliegen am besten entsprechende erste Kontaktmöglichkeit.
4. **Standortbestimmung:** Dient dazu, Ihnen einen kompakten Überblick zu verschaffen, wie weit die drei Säulen eines ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie deren Integration zu einem BGM-Gesamtkonzept in Ihrem Unternehmen entwickelt sind
5. **Ergebnis Standortbestimmung:** Gibt Ihnen einen Überblick über bereits vorhandene Verantwortlichkeiten, Abläufe und Maßnahmen. Zudem wird ein Hinweis zum BGM-Gesamtkonzept Ihres Unternehmens sowie zur Nachhaltigkeit der bereits gesetzten Maßnahmen gegeben. Basierend darauf erhalten Sie eine Empfehlung für eine Ihrem Ergebnis am besten

entsprechende Kontaktmöglichkeit.

Mit diesem PDF können Sie sich einen Überblick über den BGM-Check verschaffen: [Download PDF BGM-Check](#)

Pflichtfelder sind jeweils gekennzeichnet. Beim Vor- und Zurückblättern werden Ihre bisherigen Eingaben gespeichert!

Datenschutzhinweis: Die Auswertung der Daten erfolgt anonym, sodass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen oder Unternehmen möglich sind. Von den von Ihnen gemachten Angaben werden lediglich die Punkte Bundesland, Branche und Anzahl der Beschäftigten sowie das allgemeine Nutzungsverhalten (Aufrufe, Abbrüche etc.) zur kontinuierlichen Verbesserung unseres Angebots erfasst.

Der BGM-Check (Einleitung – Teil 1 von 3) startet nun mit Angaben zu Ihrem Unternehmen und zum gewünschten Format der Durchführung.

Angaben zum Unternehmen

Bundesland

Branche

Betriebsgröße

Möchten Sie den Fragebogen selbstständig ausfüllen oder dabei unterstützt werden?

Quickcheck

Der BGM-Check (Quickcheck – Teil 2 von 3) unterstützt Sie dabei aktuelle Ziele und Prioritäten Ihres Unternehmens im Themenbereich „Gesundheit im Betrieb“ zu identifizieren.

Die offenen Fragen zu Beginn dieses Abschnitts sollen Ihnen eine erste Reflexion der betrieblichen Herausforderungen und Anliegen ermöglichen. Zudem werden bereits umgesetzte Aktivitäten abgefragt.

Der Quickcheck gibt somit Feedback zur subjektiven Einschätzung der inhaltlichen Ausrichtung und den Zielen Ihres Unternehmens im Themenfeld des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Reflexion betrieblicher Herausforderungen und Anliegen

Welche Beweggründe / Anlässe gibt es aktuell in Ihrem Unternehmen, sich näher mit dem Themenfeld Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz auseinanderzusetzen (z.B. vermehrte Arbeitsunfälle, hohe Krankenstände, mangelnde Arbeitszufriedenheit)?

Was wirkt sich in Ihrem Unternehmen positiv auf die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten aus? (z.B. sozialer Zusammenhalt, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, hohe Bindung der Mitarbeiter*innen)

Wo sehen Sie in Bezug auf die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen noch Verbesserungsbedarf? (z.B. hohe Belastungen durch Schichtarbeit, schwere körperliche und / oder psychische Belastungen, geringes Sicherheits- und Gesundheitsbewusstsein)

Ziele und Prioritäten im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (maximal 5)

- Aufbau bzw. Förderung einer gesundheitsförderlichen Führungskultur im Unternehmen
- Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität
- Erhöhung der Arbeitszufriedenheit
- Erhöhung der MitarbeiterInnenbindung

- Etablierung von Prozessen zur Wiedereingliederung von Langzeiterkrankten
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden
- Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen
- Nachhaltiger Erhalt der Arbeitsfähigkeit
- Rechtskonformität mit dem ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG)
- Reduktion von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Erkrankungen
- Reduktion von Krankenständen / Fehlzeiten
- Stärkung des Gesundheitsbewusstseins der MitarbeiterInnen
- Umgang mit Langzeitkrankenständen, chronischen Erkrankungen, Risikogruppe und Menschen mit Behinderung
- Verbesserung der internen Arbeitsabläufe
- Verbesserung der internen Kommunikation
- Verbesserung der Wirksamkeit des ArbeitnehmerInnenschutzes im Betrieb
- Verbesserung im Prozess der Arbeitsplatzevaluierung/Gefährdungsbeurteilung
- Verbesserung des Betriebsklimas
- Verhinderung von frühzeitigem Ausscheiden von Beschäftigten aus dem Betrieb

Aktivitäten im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Haben Sie in Ihrem Unternehmen in der Vergangenheit bereits Projekte bzw. andere Aktivitäten im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit umgesetzt?

Wurde das Unternehmen im Bereich Sicherheit und Gesundheit (z.B. Goldene Securitas, BGF-Gütesiegel) bereits ausgezeichnet?

Standortbestimmung

Der BGM-Check (Standortbestimmung – Teil 3 von 3) ...

Die Standortbestimmung dient dazu, Ihnen einen kompakten Überblick zu verschaffen, wie weit die drei Säulen eines ganzheitlichen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (ArbeitnehmerInnenschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Eingliederungsmanagement) sowie deren Integration zu einem BGM-Gesamtkonzept in Ihrem Unternehmen entwickelt sind. Basierend darauf erhalten Sie im Anschluss Empfehlungen zu weiteren Schritten.

Bitte beantworten Sie folgende Fragestellungen und markieren Sie die entsprechenden Kästchen mit: ja - nein - teilweise.

ArbeitnehmerInnenschutz & Arbeitsumgebung (ANSch)	ja	teilweise	nein
Wir haben interne oder externe Präventivfachkräfte (ArbeitsmedizinerInnen, Sicherheitsfachkräfte), Sicherheitsvertrauenspersonen und ErsthelferInnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unsere Arbeitsplätze sind hinsichtlich ihrer körperlichen und psychischen Gefährdungen evaluiert worden (Arbeitsplatzevaluierung nach ASchG).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus der Arbeitsplatzevaluierung (nach ASchG) wurden entsprechende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alle Evaluierungen werden regelmäßig überprüft und die Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente (SiGe-Dok) werden laufend aktuell gehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der ArbeitnehmerInnenschutz nimmt Einfluss auf strategische Überlegungen im Unternehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hat es in den letzten drei Jahren Arbeitsunfälle/Beinaheunfälle /Verdacht auf Berufskrankheiten gegeben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gesundheit & Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)	ja	teilweise	nein
Unser Betrieb hat Gesundheitsangebote für MitarbeiterInnen (z.B. Rückenschule, Gesundheitstage).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir haben ein Team bzw. eine verantwortliche Person im Unternehmen, das/die mit Aktivitäten im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung betraut ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt eine verantwortliche Arbeitsgruppe (z.B. Steuerkreis bzw. zumindest Geschäftsführung plus 1-2 MitarbeiterInnen aus dem Betrieb) für die betriebliche Gesundheitsförderung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unser Betrieb setzt Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (z.B. Gesundes Führen, Arbeitszeitregelungen, interne Kommunikation) um.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die umgesetzten Maßnahmen erzielen die gewünschte Wirkung (Erfolgsbewertung).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir führen in regelmäßigen Abständen eine Ist-Analyse durch (z.B. in Form von MitarbeiterInnenbefragungen, Gesundheitszirkel, Workshops).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Umgang mit Krankheit & Betriebliche Wiedereingliederung (BEM)	ja	teilweise	nein
Wir haben Erfahrung mit chronisch kranken MitarbeiterInnen oder Langzeitkrankenständen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Arbeitsplatz für MitarbeiterInnen mit (chronischen) Beeinträchtigungen wird angepasst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir entwickeln vorausschauend Maßnahmen, um etwaigen Beeinträchtigungen der MitarbeiterInnen vorzubeugen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wir haben ein Team bzw. eine verantwortliche Person im Unternehmen, das/die mit der Vorbereitung, Entscheidung und Umsetzung wesentlicher Aufgaben zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit bzw. zur betrieblichen Wiedereingliederung betraut ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir verfügen über ein systematisiertes Betriebliches Eingliederungsmanagement inklusive Frühwarnsystem und zugehörigen Prozessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir führen Statistiken zu Krankenständen, Fehlzeiten, Wiedereingliederungsteilzeit (WIETZ).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

IV. Sicherheit und Gesundheit als integratives Gesamtkonzept	ja	teilweise	nein
Wir haben ein Unternehmensleitbild in dem die Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung von Gesundheit angesprochen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unsere Geschäftsführung unterstützt dauerhaft alle gesundheitsbezogenen Aktivitäten im Betrieb (z.B. finanzielle und zeitliche Ressourcen, Vorbildwirkung).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es besteht eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Sicherheit und Gesundheit sowie betriebliche Wiedereingliederung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt Ziele für die Sicherheit und Gesundheit sowie für die betriebliche Wiedereingliederung im Betrieb.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In unserem Betrieb ist die Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung von Gesundheit ein fixer Bestandteil der internen Abläufe (z.B. MitarbeiterInnengespräch, Kommunikation, bauliche Maßnahmen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die MitarbeiterInnen können sich aktiv bei allen Fragen zur Sicherheit und Gesundheit und der betrieblichen Wiedereingliederung im Betrieb beteiligen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>